



Was genau ist „das Zeichen des Jona“? Und was hat es mit Ihnen und Ihrer Zukunft zu tun?

„Gib uns ein Zeichen – dann werden wir glauben, dass du der Messias bist!“ Das war die Herausforderung, vor die die religiösen Führer Jesus Christus seinerzeit gestellt haben. Sie fragten sich, ob dieser Mann der Messias war, wie manche behaupteten – und sie verlangten, dass er es *beweist!*

Was tat er? Er gab ihnen ein Zeichen, indem er sagte: „Ein böses

und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, doch soll ihm kein Zeichen gegeben werden, **es sei denn das Zeichen des Jona**“ (Matthäus 16, 4). Im Lukasevangelium wurden diese Worte Jesu aufgezeichnet: „Dies Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Jona. Denn wie Jona ein Zeichen war für die Leute von Ninive, so wird es auch der Menschensohn sein für dieses Geschlecht“ (Lukas 11, 29-30).

Wenn wir dieses Zeichen identifizieren können, wird es den Erlöser der Welt offenbaren.

Die Wunder Christi waren erstaunliche Zeichen der Macht Gottes und seines Wirkens. Seine Werke legten Zeugnis für ihn ab (Johannes 14, 11). Den Jüngern von Johannes dem Täufer zeigte Jesus Zeichen des Heilens von Blinden und Leprakranken – was prophezeit war, dass es der Messias tun würde (Jesaja 61, 1). Doch Christus sagte, das hauptsächliche Zeichen, das ihn als den Messias identifizieren würde, wäre „das Zeichen des Jona“. Was war dieses Zeichen des Jona, und was hat es mit uns heute zu tun?

Ein Aufruf zur Reue?

Manche glauben, dass das „Zeichen des Jona“ einfach war, dass er seine Zuhörer zur Reue aufrief – so wie Jona einen Aufruf zur Reue gepredigt hatte. Beachten Sie: „Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais: Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen“ (Jona 1, 1-2).

Später lesen wir in demselben Bericht, was Jona lehrte: „Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagesreise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive

untergehen. Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, groß und klein, den Sack zur Buße an“ (Jona 3, 4-5).

Die Einwohner von Ninive reagierten auf Jonas leidenschaftlichen Aufruf zur Reue. Vom Kleinsten bis zum Größten wandten sich alle von ihrem Lebensstil der Sünde ab. „Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht“ (Jona 3, 10).

Ja, sowohl Jona als auch Jesus predigten über Reue. Aber war dies das Zeichen, von dem Jesus sprach? Oder war es etwas Anderes?

Eine symbolische Auferstehung?

Manche sagen, das Zeichen des Jona war seine symbolische Auferstehung von den Toten, die ein Vorzeichen war für die Auferstehung Christi. Schließlich war Jona, als er auf einem Schiff geflohen war, über Bord geworfen wurde und von einem Meerestier ganz verschluckt wurde, so gut wie tot! Wir haben sogar eine Aufzeichnung seines Gebets – aus dem Magen des Tiers, das ihn gefangen hatte! „Und Jona betete zu dem HERRN, seinem Gott, im Leibe des Fisches und sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme“ (Jona 2, 2-3). Das hebräische *Scheol*, das mit „des Todes“ übersetzt wurde, heißt auch „des Grabs“. Jona wusste, dass sein Leben ohne das übernatürliche Eingreifen Gottes zu Ende wäre!

Doch Gott befreite Jona aus seinem schrecklichen Unterwassergefängnis! Im gewissen Sinne brachte Gott Jona ins Leben zurück! Jona beschrieb es so: „Du warfest mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich... Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HERR, mein Gott“ (Jona 2, 4.6-7).

Jona wurde sinnbildlich von den Toten erweckt, vergleichbar damit, wie Jesus Christus buchstäblich aus seinem Grab erweckt wurde. Ist das das Zeichen, von dem Jesus sprach? Oder ist es etwas Anderes?

In Jesu eigenen Worten

Wenn wir Jesu eigene Worte sorgfältig betrachten, können wir den Schlüssel zum Zeichen des Jona erkennen. „Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, doch soll ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. **Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein**“ (Matthäus 12, 39-40).

Drei Tage und drei Nächte – das ist das Zeichen, das Jesus gab, um zu bestätigen, dass er der Messias ist. Unser Erlöser begründete seine Identität auf etwas, was manche als scheinbar unwesentliches Detail abtun würden!

Aber bedenken Sie: Unser Schöpfer ist ein Gott, dessen Timing perfekt ist. Er gab genaue Anweisungen zur rechtzeitigen Einhaltung des Passahs (2. Mose 12, 12. 22). Er gab den Menschen genaue Anweisungen zur Einhaltung eines speziellen Tags der Ruhe und Anbetung (2. Mose 20, 8). Er gebietet uns, spezifische jährliche heilige Tage während des Jahres einzuhalten (3. Mose 23). Und im Bezug auf Prophezeiungen ist sein Timing ebenso vollkommen, und er hat „von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll“ (Jesaja 46, 10). Tatsächlich hat der Prophet Daniel Hunderte von Jahren im Voraus den Zeitplan des ersten Erscheinens Christi vorhergesagt (Daniel 9, 24-26). Wir können also davon ausgehen, dass der Tod und die Auferstehung des Erlösers ebenso genau zur vorherbestimmten Zeit geschahen.

Haben die Pharisäer verstanden, was Jesus über seine Zeit im Grab sagte? *Natürlich!* Nach seinem Tod kamen sie mit einer ungewöhnlichen Bitte zu Pilatus. „Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen“ (Matthäus 27, 62-63).

Die Hohenpriester und Pharisäer befürchteten, dass die Jünger Christi seine Auferstehung *vortäuschen* würden *entsprechend dem genauen Zeitplan, den er vorgegeben hatte*, und dass er so weiterhin auch über seinen Tod hinaus Einfluss ausüben würde. Pilatus reagierte, indem er weitere Sicherheitsmaßnahmen autorisierte, um sicherzustellen, dass das Grab unversehrt blieb (Verse 65-66).

Diejenigen, die Christus gehört hatten, haben das Zeichen verstanden. Aber *die meisten wollten es nicht glauben*, als Jesus tatsächlich auferstanden war, und sie akzeptierten ihn nicht als den Messias.

Nur Anteile von Tagen?

War Jesus wirklich für drei Tage und drei Nächte im Grab? Warum sollte uns das interessieren? Welchen Unterschied macht es für uns heute? Nur den, dass dies das Zeichen war, dass er der Messias ist! *Dieses Zeichen zu verwerfen heißt, ihn zu verwerfen.*

Und dennoch gibt es heute Hunderte von Millionen wohlmeinende Menschen, die „Karfreitag“ als den angeblichen Tag für Jesu Tod feiern, gefolgt vom „Ostersonntag“ als angeblichem Tag seiner Auferstehung. Aber sehen Sie sich genau die Tabelle auf der nächsten Seite an. Vom Tageslicht am Freitag bis zum Tageslicht am Sonntag sind es **nur zwei** Nächte und **Anteile** von drei Tagen! Es gibt keinen korrekten Weg, diese Zeitspanne so zu interpretieren, dass es „drei Tage und drei Nächte“ sind, wie Jesus es als Zeichen gegeben hat!



Manche Gelehrte sagen, dass Christi „drei Tage und drei Nächte“ nur eine sprachliche Redewendung sei, anstatt einer genauen Zeitangabe. Sie behaupten, dass „drei Tage und drei Nächte“ für *jeden beliebigen Anteil* von drei Tagen und drei Nächten stehen kann. Zum Beispiel erklärt Adam Clarke's Kommentar: „Drei Tage und drei Nächte‘ schloss nach jüdischer Berechnungsmethode irgendeinen Anteil des ersten Tags mit ein, die gesamte folgende Nacht, den folgenden Tag und die folgende Nacht, sowie irgendeinen Anteil des darauf folgenden dritten Tags“ (*Clarke's Commentary*, Band V, Seite 140).

Es ist richtig, dass eine jüdische Tradition Teile eines Tags als einen ganzen zählt. Wie Clarke ebenfalls erwähnt: „Der Tradition nach hat R. Eliazar ben Azariah gesagt, ‚ein Tag und eine Nacht sind ein *onah*: und ein Teil eines *onah* ist wie das Ganze“ (*ebenda*).

Wenn wir aber etwas tiefer nachforschen, sehen wir, dass es auch andere jüdische Traditionen für das Zählen von Tagen gab. Manche Rabbis lehrten, dass ein einzelner Tag oder eine einzelne Nacht – nicht nur die kombinierte Zeit aus einem Tag und einer Nacht – als *onah* definiert werden konnte. Wiederum ein Zitat aus Clarke's Kommentar: „Wie groß ist die Zeitspanne eines *onah*? R. Jochanan sagt, entweder ein Tag oder eine Nacht. Und auch der Jerusalemer Talmud sagt: ‚R. Akiba legte einen Tag als ein *onah* fest“ (*ebenda*). Und dieser Tradition folgend wäre es genauso akkurat, Jesu Aussage als sechs *onahs* – Teile oder ganze Zeitspannen von drei Tageslichtzeiten und drei Nachtzeiten – umfassend zu interpretieren. Und dennoch würde dies trotzdem nicht mit dem allgemeinen Verständnis einer Kreuzigung am Freitag und einer Auferstehung am Sonntag zusammenpassen.

Was ist der Punkt? Weil es verschiedene Weisen gibt, wie dieser Begriff gebraucht wurde, können wir zu sehr verschiedenen Schlussfolgerungen gelangen, je nachdem, welcher Tradition wir folgen. Deshalb ist die jüdische Tradition keine verlässliche Quelle, wenn man die Zeitdauer bestimmen will, die Jesus im Grab war.

Aber wohin können wir uns wenden? Gibt es biblische Hinweise anhand derer wir feststellen können, wie lange Christus im Grab war? Ja, diese gibt es!

72 buchstäbliche Stunden

Das Buch 1. Mose liefert uns einen Teil der Antwort. Wenn wir über den ersten Schöpfungstag lesen, finden wir dort „Tag“ und „Nacht“ definiert: „[Gott] nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag“ (1. Mose 1, 5). Das Wort, das hier zuerst für „Tag“ verwendet wird, kommt vom Hebräischen *yowm* und bedeutet „heiß sein“ – für die Stunden, wenn die Sonne brennt. Das Wort für „Nacht“ – das Hebräische *layil* – bedeutet „Abwesenheit von Licht“, oder die Stunden, wenn die Sonne untergegangen ist und es dunkel ist (vgl. *Strong's Dictionary*).

Interessanterweise werden im Buch Jona bei der Beschreibung von Jonas Leidenszeit im Bauch des Fisches exakt dieselben Worte für Tag und Nacht benutzt, weil in 1. Mose 1, 5. „Aber der Herr ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage [*yowm*] und drei Nächte [*layil*]“ (Jona 2, 1).

Wir können auch sehen, wie das Neue Testament den Begriff „Tag“ verwendet. Beachten Sie Jesu eigene Worte als er die Frage stellte: „Hat nicht der Tag zwölf Stunden?“ (Johannes 11, 9). Hier ebenso wie in seinen an die Pharisäer gerichteten Worten sah Christus einen „Tag“ als eine etwa zwölfstündige Periode an, in der die Sonne scheint.

Manche wurde verwirrt durch die Aussage, dass Christus „am dritte Tag“ auferweckt wurde (Apostelgeschichte 10, 40), und glauben, dass dies eine Zeitspanne von weniger als 72 Stunden sein muss. Hier müssen wir uns daran erinnern, was in den Evangelien steht. Zum Beispiel sagte Jesus: „Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten“ (Johannes 2, 19). Und wir lesen auch: „Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen“ (Markus 8, 31).

Die einzige Möglichkeit, **alle drei** Beschreibungen in Einklang zu bringen – *am dritten Tag*, *in drei Tagen* und *nach drei Tagen* – ist, den Zeitpunkt der Auferstehung Jesu genau an das Ende einer 72-stündigen Zeitspanne festzulegen!

Wann begannen diese 72 Stunden? Die Schrift zeigt, dass Jesus an einem Rüsttag gekreuzigt wurde. „Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied. Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über – **denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag** –, baten die Juden Pilatus, dass ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden“ (Johannes 19, 30-31).

Manche Leser nehmen an, dass dieser Rüsttag der Freitag vor dem Wochensabbat gewesen sein muss. Aber die Bibel offenbart, dass dieser Sabbat tatsächlich ein „hoher Festtag“ war – einer der *jährlichen* heiligen Tage aus 3. Mose 23! Jesus wurde gekreuzigt, nachdem er das Passah gefeiert hatte, und wurde so **zu unserem** Passahlamm. Dann wurde sein

Leib ins Grab gelegt vor dem heiligen Tag, der als erster Tag der Ungesäuerten Brote bekannt ist.

Macht es einen Unterschied?

Manche von Ihnen, die dies lesen, mögen schockiert darüber sein, etwas über diese zeitliche Abfolge zu lernen, was Sie nie zuvor verstanden haben. Andere mögen sich fragen: „Macht es einen Unterschied? Warum sich Gedanken machen über solche technischen Details, wenn es doch ausreicht, einfach nur an Christus zu glauben?“

Die meisten, die sich zum Christentum bekennen, nehmen an, dass Jesus Christus am Sonntagmorgen auferstanden ist. Warum? Weil ihnen von Kindheit an die „Ostergeschichte“ erzählt wurde. Aber was sagt die Bibel? „Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, **als es noch finster war**, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weg war. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben“ (Johannes 20, 1-2).

Am ersten Tag der Woche, *als es noch finster war*, kam Maria von Magdala und Christus war bereits auferstanden! *Jesus Christus ist nicht bei Sonnenaufgang auferstanden.* Er war bereits irgendwann Samstagnacht auferstanden.

Nein, in der frühen Kirche gab es keine Ostersonntagsgottesdienste bei Sonnenaufgang – das bestätigt sogar die *Encyclopaedia Britannica*: „Der Name Ostern... ist abgeleitet von Eostre oder Ostara, der angelsächsischen Göttin des Frühlings... Es gibt keinen Hinweis auf die Einhaltung des Osterfestes im Neuen Testament (Ausgabe 1911, Seite 828).

Woher kam also die Idee eines „Sonnenaufgangsgottesdienstes“? Erstaunlicherweise berichtet das Alte Testament, wie Gottes Volk während einer Zeit der nationalen Rebellion gegen ihn und des Glaubensabfalles solche „Sonnenaufgangsgottesdienste“ abgehalten hat! Beachten Sie, was der Prophet Hesekiel durch Gottes Inspiration schrieb: „Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehst du das? Aber du sollst noch größere Gräueltaten sehen als diese. Und er führte mich in den inneren Vorhof am Hause des HERRN; und siehe, vor dem Eingang zum Tempel des HERRN, zwischen der Vorhalle und dem Altar, standen etwa fünfundzwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des HERRN und ihr Gesicht gegen Osten gewendet hatten und beteten gegen Osten die Sonne an“ (Hesekiel 8, 15-16).

Was taten diese abtrünnigen Priester Israels? Sie verehrten die Sonne, nach Osten gewendet, und folgten heidnischen Ritualen! Und nicht nur das, sondern die Frauen weinten sogar um Tammuz. „Und er sprach zu mir: Du sollst noch größere Gräueltaten sehen, die sie tun. Und er führte mich zum Eingang des Tores am Hause des HERRN, das gegen Norden liegt, und siehe,

dort saßen Frauen, die den Tammus beweinten“ (Hesekiel 8, 13-14). Tammus war der mesopotamische Gott der Fruchtbarkeit, dessen Leben, Tod und Auferstehung jeden Frühling die Kraft der Erneuerung in der Natur darstellen sollte. Der „Osterhase“ und der Brauch des Färbens von „Ostereiern“ sind moderne Nachfahren altertümlicher Fruchtbarkeitsriten, die alles zu tun haben mit heidnischer Götzenverehrung und nichts zu tun haben mit der Art der Verehrung, die Gott in der Bibel vorgibt! Der Ostergottesdienst ist nur eine Fälschung, die in keinster Weise den wahren Christus ehrt (Matthäus 24, 24)! Für weiterführende Informationen fragen Sie nach unserer kostenlosen Broschüre *Satans gefälschtes Christentum*.

Einfach gesagt *verschleiert* und *verdunkelt* die Karfreitags-Ostersonntagsgeschichte die wahren heiligen Tage Gottes. Sie leugnet das Zeichen, das Jesus selbst für seine Identität gab und liefert den Rahmen für die Einführung heidnischer Rituale anstelle dessen, was Gott geboten hat. Im Gegensatz dazu erfüllt der eindeutige biblische Bericht von Ereignissen zwischen Mittwoch und Samstag, in dem Christus wie prophezeit für 72 Stunden im Grab lag, das Zeichen, das er gab, *erkennt gleichzeitig die wahren heiligen Tage Gottes an* und offenbart die Geschichte der Auferstehung am Ostersonntag als unmöglich und unbiblisch!

Wie steht es nun mit Ihnen? Verehren Sie den Gott der Bibel? Oder folgen Sie nur von Menschen ausgedachten Traditionen wie Ostern – auch wenn diese der Schrift widersprechen? Sind Sie dazu bereit, Ihre Glaubensansichten neu auszurichten, wenn anhand der Bibel bewiesen ist, dass diese falsch waren? Wir sollen nicht so sein wie diejenigen, die Jesus so beschrieb: „Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind“ (Matthäus 15, 8-9).

Es ist Gott wichtig, wie wir ihn verehren (5. Mose 12, 29-31). Wenn wir das Zeichen des Jona erkennen – von dem Jesus sagte, dass es das *einzigste* Zeichen dafür sei, dass er der Messias ist – so können wir beginnen, den wahren Jesus Christus der Bibel zu verstehen. Als Jesus nach 72 Stunden aus dem Grab auferweckt wurde, hat er dieses Zeichen erfüllt. Akzeptieren Sie seine Worte, dass dies das Zeichen für den wahren Messias war – *das er gab, um zu beweisen, dass er der Erlöser der Welt ist?*

ZJ, Juli 2009

© 2009 Living Church of God

Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The Sign Of Jonah*

Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,

der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010
<http://www.tomorrowworld.org>

Regionalbüro Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Niederlande:
Wereld van Morgen
Postbus 267
NL – 6000 AG, Weert
Nederland

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe
<http://www.weltvonmorgen.org>
